



*Eine Kooperation von Hoher Domkirche Trier und
Evangelischer Kirchengemeinde Trier 2016*



Max Reger 1873-1916

„Meine Orgelsachen sind schwer, es gehört ein über die Technik souverän herrschender geistvoller Spieler dazu ... Man macht mir oft den Vorwurf, dass ich absichtlich so schwer schreibe; gegen diesen Vorwurf habe ich nur eine Antwort, dass keine Note zuviel darin steht.“

*Max Reger im Jahr 1900 an den befreundeten
Organisten Gustav Beckmann*

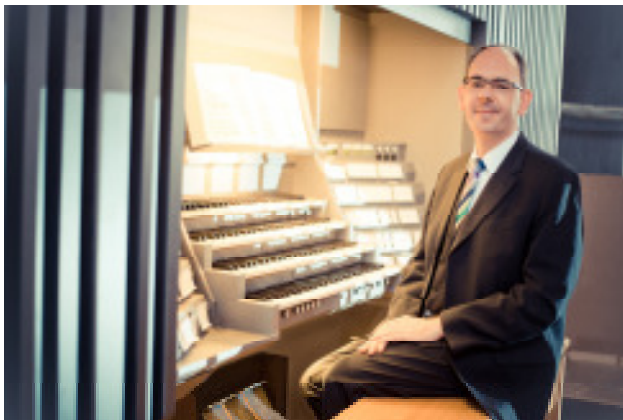
Der Komponist Max Reger (1873 – 1916) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Komponisten an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert. Obgleich er nicht nur als Komponist, sondern auch als Organist, Pianist und Dirigent Berühmtheit erlangte und sein Schaffen ein großes Spektrum kompositorischer Gattungen umfasst, ist es vor allem seine Orgelmusik, die ihn bis heute zu einem der wichtigsten Exponenten der musikalischen Spätromantik gemacht hat.

2016 jährt sich Regers Todestag zum 100. Mal. Aus diesem Anlass findet in Trier eine besondere Konzertreihe statt, in deren Zentrum die Aufführung aller großen Orgelwerke Regers an den Orgeln des Trierer Doms und der Konstantin-Basilika steht. Darüberhinaus werden auch Klaviermusik, Lieder, Chorwerke und Orchestermusik Regers in weiteren Konzerten erklingen. Zwei Vorträge zu Regers Leben und Werk ergänzen die Reihe, die in ökumenischer Kooperation von Hoher Domkirche und Ev. Kirchengemeinde Trier veranstaltet wird.

Samstag, 16. April 2016 | 18.00 Uhr | Konstantin-Basilika Trier
ORGELVESPER

Kantor Martin Bambauer (Trier)

an der Eule-Orgel. Auftaktveranstaltung von „KEINE NOTE ZUVIEL!“,
zugleich Teil V des Widor-Zyklus



Martin Bambauer

Charles-Marie Widor

1844-1937

Orgelsymphonie Nr.10 op. 73 "Symphonie romane"

- I Moderato
- II Choral
- III Cantilène
- IV Final

Max Reger

1873-1916

Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll op.127

Martin Bambauer studierte Ev. Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (A-Examen mit Auszeichnung 1996) sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M. (Konzertexamen in der Orgelklasse von Prof. Daniel Roth 2001). Seit 1999 ist er Kantor und Organist an der Konstantin-Basilika Trier und Kreiskantor des Ev. Kirchenkreises Trier. Er versieht eine rege Konzerttätigkeit in ganz Deutschland, dem europäischen Ausland und den USA. In Trier arbeitet er mit dem von ihm gegründeten Caspar-Olevian-Chor und dem Trierer Bachchor. Von 2001 bis 2008 versah er einen Lehrauftrag für Orgelimitation an der Musikhochschule Köln. Im Jahr 2010 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach im Rahmen von 25 Veranstaltungen in der Konstantin-Basilika. Zahlreiche CD-Einspielungen (u.a. bei den Labels Aeolus, IFO und Motette-Ursina) dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. Weitere Informationen unter www.basilikaorganist.de

Eintritt frei – Spende zugunsten der Eule-Orgel erbeten

Mittwoch, 27. April 2016, 19.30 Uhr, Caspar-Olevian-Saal
Willy-Brandt-Platz, Trier

„ZEITGENOSSE DER ZUKUNFT –

Eine persönliche Annäherung an Max Reger“

Vortrag mit Musikbeispielen von Dr. Martin Möller (Konz)
Kantor Martin Bambauer (Trier) an der Van-Vulpen-Orgel

Eintritt frei – Spende zugunsten der Eule-Orgel erbeten

Mittwoch, 11. Mai 2016 | 20 Uhr | Konstantin-Basilika Trier
Orgelkonzert am 100. Todestag Max Regers

Prof. Karl-Ludwig Kreutz (Konz)

an der Eule-Orgel



Prof. *Karl-Ludwig Kreutz*

Max Reger

1873-1916

Phantasie für Orgel über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op.52 Nr.2

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

„Der, welcher wandelt diese Straße voll Beschwerde“ aus „Die Zauberflöte“ KV 620
Orgelfassung von Helmut Deutsch

Max Reger

Variationen und Fuge über ein Thema von Wolfgang Amadeus Mozart op.132
Orgelfassung von Karl-Ludwig Kreutz

- I Thema - Andante grazioso
- II L'istesso tempo
- III Poco agitato
- IV Con moto
- V Vivace
- VI Quasi Presto
- VII Sostenuto - quasi Adagietto
- VIII Andante grazioso
- IX Molto sostenuto
- X Fuge - Allegretto grazioso

Prof. Karl-Ludwig Kreutz, geboren in Trier, 1974-1977 mehrfacher Electone-Festival-Preisträger, Studium der Kirchenmusik (A), der Musikpädagogik sowie Konzertreifeprüfung im Fach Orgel an der Musikhochschule des Saarlandes, Examen jeweils „mit Auszeichnung“. Förderpreis Walter-Giesecking-Wettbewerb - Preisträger beim Musikwettbewerb des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie im Fach Orgelimprovisation. Rundfunk- und CD-Aufnahmen und Produktionen (u.a. 2009 mit „Strike Number One“ über Bachs d-Moll Toccata bei Organpromotion) Von 1988-1998 Kantor und Leiter der Ökumenischen Orgelkonzerte an St. Jacobus in Hilden /Rheinland. Seit 1999 Kirchenmusiker im Bistum Trier. 1997-2001 Lehrbeauftragter im Fach Orgelimprovisation an der St. Gregorius-Hochschule, Aachen. 1999 und 2002 Gastdozent der „Internationalen Orgelakademie Altenberg“ (u.a. mit Wolfgang Seifen,

Berlin – Pierre Cogen, Paris - Petr Eben, Prag) Meisterkurs an der Staatlichen Musikhochschule in Freiburg. Rege Zusammenarbeit mit den verschiedensten deutschen Chorensembles. 2003-2008 Lehrauftrag an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg im Fach Orgelimprovisation, seit 2005 Leiter einer Orgelimprovisationsklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg – dort 2007 Ernennung zum Professor im Fach Orgelimprovisation – aus seiner Orgelklasse gehen Finalisten und Preisträger internationaler Wettbewerbe hervor (u.a. Haarlem, Schwäbisch Gmünd, Herford, Chartres, ARD-Wettbewerb, ION Nürnberg, Mendelssohn Berlin). Seit 2010 Lehrauftrag im Fach Liturgisches Orgelspiel/ Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken.

Eintritt: 6 € / 3 € Vorverkauf unter www.ticket-regional.de



Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Dienstag, 24. Mai 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom
Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Domorganist Josef Still



Josef Still

Werke von Max Reger

Variationen und Fuge über „Heil, unserm König Heil“ (1901)

Aus „Zwölf Stücke“ op. 59: Nr. 7-12 („Orgelmesse“)

- Kyrie
- Gloria in excelsis Deo
- Benedictus
- Capriccio
- Melodia
- Te Deum

Introduktion und Passacaglia f-Moll op. 63 (aus: Monologe)

Choralfantasie über „Wie schön leucht uns der Morgenstern“ op. 40/1

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte ab 1979 an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehnrdorfer. Ein Aufbau-Studiengang Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram schloss sich an. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm. Seit 1994 ist er Domorganist an der Hohen Domkirche Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier. Bekannt wurde er auch durch zahlreiche Konzerte als Organist und Cembalist, sowie durch Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. In der Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Max Reger bei NAXOS ist er mit drei CDs an der Trierer Schwalbennestorgel vertreten.

Eintritt: 6 € / 3 €. Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Dienstag, 31. Mai 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom
Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Bernhard Buttman (Sebalduskirche Nürnberg)



Bernhard Buttman

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Präludium und Fuge c-Moll BWV 546

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809-1847

Erste Sonate f-Moll op. 65/1

Max Reger

1873-1916

Variationen und Fuge über ein Originalthema fis-Moll op. 73

Bernhard Buttman wurde 1958 in München geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Konzertfach Orgel (Prof. Hedwig Bilgram) und Dirigieren (Prof. Hermann Michael).

Sein beruflicher Werdegang führte ihn im Jahre 1985 an die Christuskirche Bochum, wo ihn als Dirigent eine enge Zusammenarbeit mit den Bochumer Symphonikern verband. Mit den Bochumer Orgeltagen und den von ihm initiierten Bochumer Bach-Tagen setzte er vielbeachtete musikalische Impulse in der Region. Darüber hinaus wirkte Bernhard Buttman in den Jahren 1987 bis 1994 als Dirigent des Bielefelder Musikvereins und leitete einige Jahre eine Orgelklasse an der Musikhochschule Dortmund.

Seit 2002 ist Bernhard Buttman als Kirchenmusikdirektor an Nürnbergs ältester Hauptkirche St. Sebald tätig, wo er ein umfassendes musikalisches Programm verantwortet und als Organist und Dirigent in zahlreichen Konzerten auftritt.

Er war Künstlerischer Berater beim Bau der neuen Konzertorgeln in Bochum (Auditorium Maximum der Ruhr-Universität) und Dortmund (Philharmonie), ist seit vielen Jahren regelmäßiger Gast prominenter Orgelfestivals Europas und wirkt als Juror bei internationalen Orgelwettbewerben. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen dokumentieren sein weitgespanntes Repertoire von der Epoche des Frühbarock bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen. Eine Gesamteinspielung der Orgelwerke Max Regers ist bei OehmsClassics erschienen.

Eintritt: 6 € / 3 €. Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Dienstag 7. Juni 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom
Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Lukas Stollhof (Oberwesel)



Lukas Stollhof

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809-1847

Sonate III in A-Dur „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ op. 65/3

- Con moto maestoso
- Andante tranquillo

Franz Liszt

1811-1866

Consolation IV Des-Dur

Johann Sebastian Bach

1685-1750

aus dem Dritten Theil der Clavierübung: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (BWV 686)

Franz Liszt

Consolation VI E-Dur

Johannes Brahms

1833-1897

Fuge as-Moll (WoO 8)

Max Reger

1873-1916

Symphonische Phantasie und Fuge op. 57

Lukas Stollhof, geboren 1980, studierte Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Orgel bei Prof. Dr. Ludger Lohmann in Stuttgart. Ein Stipendium der Rotary Foundation ermöglichte ihm ein einjähriges Studium am Conservatorium van Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmerssen, das er mit dem Examen Bachelor of Music abschloss. Danach absolvierte er in Stuttgart das A-Examen Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Bernhard Haas), den Zusatzstudiengang Chorleitung-Oratorium-Vokalensemble (Chorleitung bei Prof. Dieter Kurz) sowie das Solistenklassenstudium Orgel bei Prof. Bernhard Haas.

Lukas Stollhof war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (u. a. Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs 2011 in München und des Bach-Wettbewerbs 2008 in Leipzig) und Träger des Kulturpreises „Junge Künstler“ der Stadt Neuwied (2000). Bei Orgelkonzerten im In- und Ausland kommt sein breit gefächertes Repertoire von Frühbarock bis zur Moderne zum Einsatz. Er ist gefragter Begleiter von Chören und Solisten. Seine musikalische Vielseitigkeit zeigt sich nicht zuletzt in Komposition und Aufführung eigener Werke.

Seit 2008 ist Lukas Stollhof als Regionalkantor in Oberwesel am Rhein und für das Bistum Trier tätig. Zum 200. Geburtstag der Komponisten Mendelssohn Bartholdy (2009), Robert Schumann (2010) und Franz Liszt (2011) spielte er jeweils deren gesamtes Orgelwerk in einem Konzertzyklus. Die Orgelkompositionen von Mendelssohn Bartholdy nahm er zudem 2009 auf zwei CDs auf. An der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf hat Lukas Stollhof seit 2010 einen Lehrauftrag für Orgel. Im 100. Todesjahr von Max Reger 2016 spielt er einen Orgelzyklus in Oberwesel mit den fünfzehn großen Werken dieses Komponisten.

Dienstag, 14. Juni 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom
Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Domorganist Sebastian KÜchler-Blessing (Essen)



Sebastian KÜchler-Blessing

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Toccatà und Fuge F-Dur BWV 540

Jehan Alain

1911-1940

Berceuse sur deux notes qui cornent

Sebastian KÜchler-Blessing

*1987

Improvisation über ein gegebenes Thema

Johann Ulrich Steigleder

1593-1635

Tabulatur Buch Darinnen Daß Vatter unser (1627)

22. Fugen Manier. 2 Vocum.

Max Reger

1873-1916

Phantasie über den Choral „Freu dich sehr, o meine Seele“ op. 30

Charles Marie Widor

1844-1937

Adagio und Toccata aus Symphonie Nr. 5 f-Moll op. 42

Sebastian KÜchler-Blessing ist seit 2014 Domorganist am Hohen Dom zu Essen und der derzeit jüngste Domorganist Deutschlands. Er ist Leipziger Bachpreisträger, gewann den Mendelssohn-Preis und wurde mit dem 1. Preis der Internationalen

Orgelwoche Nürnberg, dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und dem Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters, der höchstdotierten Auszeichnung der Schweizer Musikszene, ausgezeichnet.

Am Hohen Dom zu Essen zeichnet er verantwortlich für die liturgische und außerliturgische Orgelmusik am Dom und ist künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelzyklus' am Essener Dom, der Orgelmeditationen sowie der Konzertreihe „Dimension Domorgel“, die er 2014 ins Leben rief. Von Publikum und Fachwelt außerdem hochgeschätzt als Improvisator und Kammermusiker, führt ihn seine Arbeit mit Musikern wie Claudio Abbado und Reinhold Friedrich zusammen. Regelmäßig konzertiert er bei internationalen Festivals, in den großen europäischen Kathedralen und Konzerthäusern und an den wichtigsten historischen Orgeln.

Er wurde in Karlsruhe, Trossingen und Freiburg von Sontraud Speidel (Klavier), Christoph Bossert, Martin Schmeding, Szigmond Szathmáry (Orgel) und Otfried Büsing (Musiktheorie) ausgebildet.

Wichtige Förderungen erhielt er von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen-Ponto-Stiftung und der Mozart Gesellschaft Dortmund. Bereits als Schüler wurde er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.

Sebastian Küchler-Blessing lehrt Orgel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Im Wintersemester 2015/16 unterrichtete er vertretungsweise in der Klasse von Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik Freiburg.

Eintritt: 6 € / 3 €. Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Donnerstag, 16. Juni 2016 | 19 Uhr | Kapitelsaal der Welschnonnenkirche,
Flanderstraße

Max Reger – Genialer Organist oder wahnsinniger Komponist?

Was weiß die Medizin über seine geheimnisvollen Krankheiten?

Vortrag von Prof. Dr. med. Hans-Joachim Trappe (Bochum)

Eintritt frei – Spende erbeten

Dienstag, 21. Juni 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom
Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Matthias Giesen (Stift Sankt Florian, Oberösterreich)



Matthias Giesen

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

Fantasie f-Moll KV 608

Girolamo Frescobaldi

1583-1643

Ricercare Chromatico (Fiori musicali 1635)

György Ligeti

1923-2006

Ricercare - Ommaggio a Frescobaldi (1953)

Franz Schmidt

1874-1939

Vier kleine Choralvorspiele

I O Ewigkeit, du Donnerwort

II Was mein Gott will

III O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen

IV Nun danket alle Gott

Anton Bruckner

1824-1896

Adagio aus dem Streichquintett

(Transkription: Matthias Giesen)

Matthias Giesen

*1973

Nachtstück I

Max Reger

1873-1916

Phantasie über den Choral Alle Menschen müssen sterben op. 52/1

(vorweg Choral Alle Menschen müssen sterben BWV 262)

Stiftskapellmeister Matthias Giesen stammt aus Boppard/Rhein. Nach dem Abitur Studium der Fächer Kirchenmusik, Musiktheorie und Hörerziehung/Musikpädagogik in den Jahren 1993-2001, zunächst an der Musikhochschule Köln; im Fach Orgel bei Clemens Ganz und Johannes Geffert, Musiktheorie und Hörerziehung bei Johannes Schild und Friedrich Jaecker. Außerdem Konzertfach Orgel bei Bernhard Haas an der Musikhochschule Stuttgart, sowie Hochschullehrgang Tonsatz nach Heinrich Schenker bei Martin Eybl an der Musik-Universität Wien. Von März 2002-04 interuniversitäres Doktoratsstudium in den Fächern Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Salzburg. Von 1999-2003 Stiftsorganist am Augustiner-Chorherrenstift St. Florian (Bruckner-Orgel) und daneben Tätigkeit im Musikarchiv der Stiftsbibliothek. Mehrere Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen (zuletzt für den ORF), rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland; 1998 1. Preis beim Orgelwettbewerb der Fachakademie Bayreuth. Giesen hatte Lehraufträge für die Fächer Tonsatz und Gehörbildung an der Musikhochschule Köln sowie an der Universität Wien; seit Oktober 2003 ist er Dozent für Musiktheorie, Analyse und Gehörbildung an der Musik-Universität Wien; seit 2003 Stiftskapellmeister an der Basilika St. Florian. Zugleich ist er Kurator der Orgelkonzerte des Brucknerfestes Linz und ist seit 2006 künstlerischer Leiter des Festivals Bruckner Tage St. Florian.

Eintritt: 6 € / 3 €. Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Dienstag, 28. Juni 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom
Internationale Orgeltage im Trierer Dom 2016

Domorganist Josef Still



Josef Still

Werke von Max Reger

Praeludium und Fuge G-Dur (aus: 5 leichte Präludien und Fugen op. 56)

Fantasie und Fuge d-Moll op. 135b

Aus „Zwölf Stücke“ op. 65: Nr. 1 bis 6

- Rhapsodie op. 65 Nr. 1
- Capriccio op. 65 Nr. 2
- Pastorale op. 65 Nr. 3
- Consolation op. 65 Nr. 4
- Improvisation op. 65 Nr. 5
- Fuge op. 65 Nr. 6

Phantasie über den Choral „Straf mich nicht in deinem Zorn“ op. 40/2

Eintritt: 6 € / 3 €. Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Mittwoch, 6. Juli 2016 | 20.30 Uhr | Konstantin-Basilika Trier
Eröffnungskonzert des Internationalen Orgelsommers 2016

Kantor Martin Bambauer (Trier)

an der Eule-Orgel.



Eule-Orgel

Werke von Max Reger

Aus „12 Stücke für die Orgel“ op. 65:

- Nr. 11 Toccata e-Moll
- Nr. 12 Fuge E-Dur

Zweite Sonate d-Moll op. 60

I Improvisation

II Invocation

III Introduction und Fuge

Aus „12 Stücke für die Orgel“ op. 65:

- Nr. 9 Canzone Es-Dur

Phantasie und Fuge über den Namen BACH op. 46

Eintritt: 6 € / 3 € Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Mittwoch, 20. Juli 2016 | 20.30 Uhr | Konstantin-Basilika Trier
Internationaler Orgelsommer 2016

Prof. Johannes Geffert (Köln)

an der Eule-Orgel



Christian Sinding

1856-1941

Andante aus dem Klavierquartett op. 5
Orgelfassung: Max Reger

Marco Enrico Bossi

1861-1925

Ländliche Szene op. 132 Nr. 3

Max Reger

1873-1916

Erste Sonate fis-Moll op. 33

I Phantasie

II Intermezzo

III Passacaglia

Robert Schumann

1810-1856

Vogel als Prophet

Orgelfassung: Johannes Geffert

Edvard Grieg

1843-1907

Vier norwegische Volkstänze op. 35

Orgelfassung: Björn Andor Drage

Johannes Geffert wuchs in den Traditionen der Kirchenmusik auf. Nach Studien in Köln (Michael Schneider) und England (bei Nicolas Kynaston) wurde er 1974 Organist der Annakirche und Leiter des Bachvereins in Aachen (Gründung der Aachener Bachtage). 1980-1997 führte er das musikalische Erbe seines Vaters als Kirchenmusikdirektor an der Bonner Kreuzkirche fort. Langjährig wirkte er als Dozent an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und von 1997 bis 2015 als Professor und Leiter der Abteilung evang. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Konzerte führen ihn an bedeutende Orgeln vieler Länder, seine CD-Aufnahmen werden von der Kritik hochgelobt. Jurortätigkeiten bei internationalen Orgelwettbewerben, Editionen insbesondere von romantischer Orgelmusik, aber auch das Spiel auf historischen Tasteninstrumenten unterstreichen seine künstlerische Vielseitigkeit. Geffert ist hon. Vice-President der englischen Organistenvereinigung AIO und Vorstandsmitglied des Beethoven-Hauses Bonn.

Eintritt: 6 € / 3 € Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Sonntag, 30. Oktober 2016 | 11.00 Uhr | Konstantin-Basilika Trier
Gottesdienst

Kantor Martin Bambauer (Trier)

an der Eule-Orgel.

Sigfrid Karg-Elert

1877-1933

Ein feste Burg ist unser Gott (Nr. 47 aus den „Choralimprovisationen“ op. 65)

Max Reger

1873-1916

Phantasie über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 27

Freitag, 4. November 2016 | 20 Uhr
Museum am Dom | Bischof-Stein-Platz

Musik für zwei Klaviere mit Andreas Rothkopf und Tatevik Mokatsian

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

Sonate D-Dur für zwei Klaviere KV 448

- Allegro con spirito
- Andante
- Allegro molto

Robert Schumann

1810-1856

Andante und Variationen B-Dur für zwei Klaviere op. 46

Max Reger

1873-1916

Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven op. 86



Andreas Rothkopf wurde 1955 in Dillingen/Saar geboren. Nach Klavierstudien bei Karl Gottfried wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater in Saarbrücken, wo er Kirchenmusik und Schulmusik studierte. Seine Lehrer waren Paul Schneider (Orgel) und Robert Leonardy (Klavier). Es folgten drei weitere Studienjahre an der Kölner Musikhochschule bei Michael Schneider (Orgel) und Günter Ludwig (Klavier). Ein Stipendium ermöglichte ihm, die Orgelstudien bei Marie-Claire Alain in Paris abzuschließen. Nach einer kurzen Lehrtätigkeit in Köln kehrte er als Professor für Orgel an die Saarbrücker Hochschule zurück. Preise errang er 1979 beim Bonner Musikwettbewerb, 1981 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Speyer und 1983 beim Internationalen Franz-Liszt-Wettbewerb in Budapest. Seine Karriere als Organist und Pianist führte Rothkopf zu Festivals in ganz Europa, Israel und Japan. Seine CD-Aufnahmen umfassen Werke von Robert Schumann, Max Reger und Franz Liszt.

Die gebürtige Armenierin **Tatevik Mokatsian** hat sich als Solistin, Kammermusikpartnerin und Dozentin international einen Namen gemacht. Seit 2001 wirkt sie als Professorin für Klavier-Kammermusik an der Hochschule für Musik Saar. Die Künstlerin gab als Solistin und Kammermusikerin zahlreiche Konzerte in Europa, Südkorea und in den USA. Bei internationalen Musikfestivals und renommierten Kammermusikreihen war sie unter anderem bei den Musikfestspielen Saar, Revelle Chamber Music Series in La Jolla und Morrison Artists Series in San Francisco zu hören. Sie spielte im Konzerthaus Berlin, im Concertgebouw Amsterdam, in der Philharmonie Eriwan, in Seoul Arts Center, in der Merkin Concert Hall und der Weill Recital Hall at Carnegie Hall in New York. Die Presse urteilt über ihr Klavierspiel: "Feinsinn, Stilbewusstsein, verblüffende Leichtigkeit, schlanker, gezielter, strukturierter Anschlag" (FAZ) "...filigrane Anschlagkultur und die absolute spielerische Präzision ... Jeder Ton wird bei dieser Pianistin klar, eindringlich und doch stets fein artikuliert..... Klangliche Sensibilität, ohne Effekthascherei..." (Die Rheinpfalz). Aufnahmen zwei- und vierhändiger Klavierliteratur und Kammermusikmitschnitte mit Tatevik Mokatsian liegen beim SFB Berlin, SWR Freiburg und Kaiserslautern, NPR New York, SR Saarbrücken und dem HR Frankfurt vor. CDs hat sie bei Ars Musici mit der Geigerin Elisabeth Weber und bei Crystal Records mit der Bratschistin Carol Rodland eingespielt, die in den Magazinen "The Strad" und "Fanfare" bewundernde Resonanz fanden.

Als Kammermusikpartnerin gab Tatevik Mokatsian Konzerte u.a. mit Eduard Brunner, Kim Kashkashian, Boris Pergamenschikow, Nikolas Chumachenko, dem Hába- und dem Henschel-Quartett, Gustav Rivinius, Antje Weithaas, Albrecht Laurent Breuninger, Mikhail Kopelman (ehemals Borodin-Quartett), Natalia Prishchenko (ehemals Artemis-Quartett), Manuel Fischer-Dieskau und Tanja Becker-Bender. Mit Prof. Carol Rodland verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit im Duo. Seit mehreren Jahren ist sie Künstlerische Leiterin der HfM-Woche der Kammermusik in Saarbrücken.

Tatevik Mokatsian studierte in ihrer Heimatstadt Eriwan bei Natela Aharonian und bei Prof. Juri Hairapetian, Schüler des herausragenden russischen Pädagogen Jakow Flijer. Sie ergänzte ihre Klavierausbildung mit dem Künstlerischen Aufbaustudium und dem Solistenexamen an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau bei Prof. Michael Leuschner. Weitere Impulse erhielt Tatevik Mokatsian von Ludmila Ginsburg, Barry Snyder, Sebastian Benda, Felix Gottlieb und Robert Levin. Wichtige Stationen der Lehrtätigkeit von Tatevik Mokatsian vor ihrer Berufung als Professorin nach Saarbrücken waren: Assistentin in der Klavierklasse von Prof. Hairapetian am Staatlichen Konservatorium Eriwan, Lehrauftrag an der Musikhochschule Freiburg, Dozentin an der Musikhochschule "Hanns Eisler" in Berlin. Meisterkurse gibt sie in Armenien, Deutschland, Griechenland, Luxemburg, Südkorea und USA. Mehrere ihrer Schüler wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Konzert in Kooperation mit den „Freitagskonzerten im Museum“ der „Freunde künstlerischer Museumsveranstaltungen e.V.“

Eintritt: 15 / 10 €; 10 / 8 € für Vereinsmitglieder



Wir bedanken uns bei Herrn Kern von Reisser-Musik, der uns den zweiten Konzertflügel kostenlos zur Verfügung stellt.

Freitag, 11. November 2016 | 20 Uhr | Trierer Dom

Chorwerke und Lieder von Max Reger



Klaus Mertens



Trierer Domchor, Cathedraljugendchor Trier

CHORWERKE:

Geistliche Gesänge op. 138
für vier- bis achtstimmigen Chor a cappella
Der Mensch lebt und besteht
Morgengesang

Nachtlied
Unser lieben Frauen Traum
Das Agnus Dei
Wir glauben an einen Gott

**Motette „O Tod, wie bitter bist du“ op. 110/3
für achtstimmigen Chor a cappella**

GESÄNGE FÜR BARITON UND ORGEL:

Ehre sei Gott in der Höhe

Ich sehe dich in tausend Bildern op. 105/1

Meine Seele ist still zu Gott op. 105/2

Wenn in bangen, trüben Stunden

Geistliche Lieder op. 137

Bitte um einen seligen Tod
Dein Wille, Herr, geschehe!
Am Abend
O Herre Gott, nimm du von mir
Grablied
Morgengesang
Lass dich nur nichts nicht dauern
Klage vor Gottes Leiden
O Jesu Christ, wir warten dein

ORGELMUSIK:

Ave Maria aus: Monologe für Orgel op. 63

Orgelfantasie über den Choral „Halleluja! Gott zu loben“ op. 52/3

**Klaus Mertens, Bariton - Josef Still, Orgel
Trierer Domchor - Cathedraljugendchor Trier
Leitung: Thomas Kiefer**

Seit vier Jahrzehnten wird der Bass-Bariton **Klaus Mertens** von der Kritik für seine Interpretationen von der Alten Musik bis zur Avantgarde in Konzerten und auf nahezu 200 CD-Einspielungen als „überirdisch strahlend, unverändert frisch und ungemein homogen“ (klassik.com) sowie „wunderbar schlank, klar deklinierend“ (mdr Figaro) gefeiert. Mertens arbeitet mit vielen Spezialisten der historischen Aufführungspraxis zusammen und hat sich insbesondere als herausragender Interpret barocker Oratorien- und Konzertliteratur einen Namen gemacht. Er ist der weltweit einzige Sänger, der die Gesamteinspielung aller Bach-Kantaten sowie des vollständigen vokalen Œuvres Dieterich Buxtehudes mit dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir unter Ton Koopman vorgelegt hat. Mertens arbeitet mit vielen weiteren namhaften Dirigenten zusammen und wird von den bedeutendsten Orchestern der Welt eingeladen; regelmäßig ist der Künstler bei den großen internationalen Festivals zu Gast. Neben den großen oratorischen Werken widmet sich der Sänger auch dem Liedgesang von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. Sein Repertoire reicht von Monteverdi bis zur zeitgenössischen Musik und schließt eine Reihe von Werken ein, die eigens für ihn

komponiert wurden. Als Anerkennung seiner herausragenden Arbeit als Interpret barocker Vokalmusik wird Klaus Mertens im Jahr 2016 mit dem Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg ausgezeichnet.

Die Chöre am Trierer Dom

150 Sängerinnen und Sänger engagieren sich zur Zeit in den vier Chören am Dom: Domchor, Kathedraljugendchor, Domsingknaben und Mädchenchor. Deren Hauptaufgabe liegt in der Gestaltung der Domgottesdienste an Sonn- und Festtagen. Alle Chöre treten zudem sehr regelmäßig konzertant in Erscheinung. Reisen führten die Chöre in die meisten europäischen Länder sowie nach Kanada, zudem in eine Vielzahl deutscher Kathedralen. Durch CD-Produktionen, Wettbewerbserfolge, Fernseh- und Rundfunkübertragungen aus dem Dom haben sich die Chöre weit über Trier hinaus einen Namen gemacht. Das Repertoire der Ensembles reicht dabei von A-Cappella-Literatur aller Epochen bis zu den großen Oratorien. In den vergangenen zehn Jahren standen u.a. sämtliche Oratorien Bachs, die Requiem-Vertonungen von Brahms, Mozart und Fauré, die Orchestermessen Bruckners sowie Oratorien von Martin, Elgar, Haydn und Dvorak auf den Konzertprogrammen. Im Oktober 2016 bringen Domchor und Kathedraljugendchor gemeinsam mit dem renommierten Barockorchester CONCERTO KÖLN unter der Leitung von Domkapellmeister Thomas Kiefer Händels Messiah zur Aufführung.

Eintritt: 10 € / 6 € zuzüglich Vorverkauf unter www.ticket-regional.de

Samstag, 26. November 2016 | 18.00 Uhr | Konstantin-Basilika Trier
Gesprächskonzert mit Werken von Max Reger

Kantor Martin Bambauer (Trier)

an der Eule-Orgel

Passacaglia d-Moll, ohne Opuszahl

Aus „12 Stücke für die Orgel“ op. 65

- Nr. 7 Präludium d-Moll
- Nr. 8 Fuge D-Dur
- Nr. 10 Scherzo d-Moll

Jesu Leiden, Pein und Tod

(Nr. 19 aus „52 Choralvorspiele“ op. 67)

Ein feste Burg ist unser Gott

(Nr. 2 aus „13 Choralvorspiele“ op. 79b)

Phantasie über den Choral

„Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“ op. 52 Nr. 3

Eintritt frei – Spende zugunsten der Eule-Orgel erbeten

Donnerstag, 19. Januar 2017 | 20.00 Uhr

4. Sinfoniekonzert im Theater Trier



Victor Puhl

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

Sinfonie in D-Dur Nr. 35 „Haffner“ KV 485

Carl Maria von Weber

1786-1826

Fagott-Konzert in F-Dur op. 75

Max Reger

1873-1916

Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart op. 132

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

Solistin: Rie Koyama, Fagott

Dirigent: Generalmusikdirektor Victor Puhl

